

ERSTE Kapitalerhöhung sehr erfolgreich platziert

Angebotspreis mit EUR 45,00 festgesetzt

Größte je an der Wiener Börse durchgeführte Kapitalmarkttransaktion mit einem Gesamtvolumen von EUR 2,653 Milliarden (exklusive Mehrzuteilungsoption)

Starkes Interesse von österreichischen Privatinvestoren und internationalen institutionellen Investoren

Rund 60% der Bezugsrechte wurden ausgeübt

Freie Stücke waren 1,7-fach gezeichnet (exklusive Mehrzuteilung)

Kurz nach der heute vorzeitig beendeten Angebotsfrist hat die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank) den Bezugs- und Angebotspreis für die Aktien aus der Kapitalerhöhung mit EUR 45,00 je Aktie festgesetzt. Nach Abzug der für das Geschäftsjahr 2005 in Aussicht gestellten Dividende von EUR 0,55 stellt dies einen Nachlass von 0,7 Prozent im Vergleich zum Schlusskurs der Erste Bank Aktie an der Wiener Börse von EUR 45,85 am Mittwoch, dem 25. Jänner, dar. Das Angebot bestand aus einem Bezugsangebot und einem globalen Angebot der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde.

Diese Kapitalerhöhung ist die größte Kapitalmarkttransaktion, die jemals an der Wiener Börse durchgeführt worden ist.

Die sehr starke Nachfrage machte die Emission zu einem mehr als großen Erfolg. Aufgrund des großen Investoren-Interesses erfolgte eine volle Mehrzuteilung im Ausmaß von 5.895.360 Aktien; somit wurden – unter Berücksichtigung einer möglichen Ausübung der Mehrzuteilungsoption – insgesamt 64.848.960 Aktien zugeteilt. Das Grundkapital der Erste Bank wird (ohne Berücksichtigung einer möglichen Ausübung der Mehrzuteilungsoption) im Volumen der Basistransaktion um 24,2 Prozent von EUR 486.367.200 auf EUR 604.274.400 erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2006 dividendenberechtigt. Da für das Geschäftsjahr 2005 kein Anspruch auf Dividenden besteht, werden bis zum „Ex-Dividenden-Tag“ (24. Mai 2006) zwei unterschiedliche Aktienkategorien an der Börse gehandelt werden. Die Erste Bank und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung haben jeweils einer Lock Up-Periode von 180 Tagen zugestimmt.

Das globale Angebot der neuen Erste Bank Aktien, für die Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden, war 1,7-fach gezeichnet (exklusive Mehrzuteilung). Die Kapitalerhöhung stieß insbesondere auch bei österreichischen Privatinvestoren auf großes Interesse. Heimische Privatinvestoren, die ihren Zeichnungsauftrag bei der Erste Bank, einem Mitglied der Sparkassen-Gruppe oder der ecetra European e-Finance AG (brokerjet) bis spätestens 20. Jänner 2006 erteilt haben, erhalten eine volle Zuteilung bis zu einer Ordergröße von 250 Aktien, darüber hinaus werden 70 Prozent zugeteilt. Alle nach dem 20. Jänner 2006 eingelangten Zeichnungsaufträge werden nach einem anderen Schlüssel zugeteilt.

Die Marktkapitalisierung der Erste Bank wird sich nach der Kapitalerhöhung von rund EUR 11,3 Mrd auf EUR 13,9 Mrd erhöhen.

Die neuen Aktien werden voraussichtlich ab dem 27. Jänner 2006 an der Wiener Börse gehandelt werden. Der Valutatag ist für den 1. Februar 2006 geplant.

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse sowohl von privaten als auch von institutionellen Investoren“, kommentierte Erste Bank Generaldirektor Andreas Treichl die Kapitalerhöhung. „Die erfolgreiche Platzierung unserer Emission unterstreicht das Vertrauen unserer Investoren in die Wachstumsperspektiven sowie die exzellente strategische Positionierung der Erste Bank“, so Treichl.

„Das Feedback, das wir im Rahmen unserer Roadshow von Investoren erhalten haben zeigte uns, dass die Aktie der Erste Bank als eine leistungsstarke Kombination aus Wachstum, Wert und Sicherheit betrachtet wird. Und wir konnten überzeugend darlegen, dass die Aktie der Erste Bank ein beträchtliches Gewinnpotenzial bietet. Wir haben eine hervorragende Ausgangsposition, um von den Wachstumschancen in Zentraleuropa in zunehmendem Maß zu profitieren. Natürlich waren die Investoren auch von den Zukunftsaussichten der Erste Bank in Österreich begeistert, die wir unserem starken Kerngeschäft verdanken“, fügte Reinhard Ortner, Finanzvorstand der Erste Bank hinzu.

Die Mittel aus der Kapitalerhöhung werden von der Erste Bank zur Finanzierung der Akquisition eines 62 Prozent Mehrheitsanteils an der Banca Comerciala Romana (BCR), der größten Bank Rumäniens, und zur Stärkung der Kapitalbasis verwendet.

Die ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, die vor der Kapitalerhöhung 32,2 Prozent der Anteile hielt und Hauptaktionär der Erste Bank ist, erwarb 15,6 Millionen Aktien und wird – unter der Annahme, dass die Mehrzuteilungsoption voll ausgeübt wird – 30,5 Prozent der Aktien halten. Andere Mitglieder der Sparkassen-Gruppe haben ihre Bezugsrechte zum überwiegenden Teil ausgeübt und bleiben unverändert bei einem Anteil von rund sieben Prozent. Der Austria Verein, bislang mit sechs Prozent an der Erste Bank beteiligt, hat seine Bezugsrechte teilweise ausgeübt und wird nach der Kapitalerhöhung knapp über fünf Prozent halten. Im Zuge der Kapitalerhöhung hat sich der Streubesitz (einschließlich der Mitglieder der Sparkassen-Gruppe) auf rund 64,5 Prozent erhöht.

Als Joint Bookrunners und Joint Global Coordinators der Transaktion fungierten die Erste Bank, Goldman Sachs und JPMorgan. Weiters im Syndikat waren die Citigroup, Credit Suisse und ABN AMRO Rothschild.